

Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester

Einleitung

Der tatsächliche mit einem Studium verbundene Zeitaufwand (objektiver Workload) lässt sich differenzieren in die Zeit, die für das Besuchen von Lehrveranstaltungen, das Lernen außerhalb der Hochschule (Bowyer, 2012; Kroher et al., 2023) sowie für Wege zur Hochschule und zu verschiedenen Veranstaltungsorten aufgebracht wird. Gegebenenfalls addiert sich zu der Zeit, die in das Studium investiert wird, noch der Zeitaufwand für eine studienbegleitende Erwerbstätigkeit (Darmody et al., 2008).

Im Zuge der 1999 unterzeichneten Bologna-Erklärung wurde das europäische Studiensystem fundamental umgestaltet, was sich unter anderem in der Einführung eines einheitlichen Leistungspunktesystem (ECTS) manifestierte. Der geschätzte wöchentliche Zeitaufwand bestimmt dabei, wie viele ECTS-Punkte pro Studienmodul vergeben werden. Ein typisches Semester gemäß Regelstudienzeit umfasst 30 ECTS-Punkte, was einem geschätzten Arbeitsaufwand von 39 Wochenstunden entspricht (Kulturministerkonferenz, 2010). Dieser schließt sowohl Lehrveranstaltungsbesuche als auch das Selbststudium ein. Der Zeitaufwand kann zwischen verschiedenen Phasen des Semesters durch unterschiedliche Anforderungen schwanken; so ist beispielsweise im Prüfungszeitraum meist ein Anstieg der für das Selbststudium aufgewendeten Zeit zu erkennen (Großmann & Wolbring, 2020). In der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 berichteten die Befragten insgesamt einen durchschnittlichen wöchentlichen Zeitaufwand von 17,1 Stunden für Lehrveranstaltungsbesuche sowie von 17,4 Stunden für das Selbststudium (Kroher et al., 2023). Im Prüfungsjahr 2021 wurden 32,0 % aller Hochschulabschlüsse in der Regelstudienzeit erlangt (Statistisches Bundesamt [Destatis], 2023).

Ein hoher Workload ist einer der häufigsten Stressoren für Studierende (Yang et al., 2021). Der berichtete Workload beeinflusst das Ausmaß der subjektiv empfundenen Belastung (Kausar, 2010). Bei zu hoher Belastung kann wiederum nur oberflächlich gelernt werden (Schulmeister & Metzger, 2011; Stigen et al., 2022). Außerdem steht der Workload im Zusammenhang mit der Entscheidung für oder gegen einen Studienabbruch (Bowyer, 2012) sowie mit körperlichen und psychischen Beschwerden. So ist ein höherer Workload mit stärkeren Angstsymptomen (Rummell, 2015) und Burnout (Elliott et al., 2023) sowie mit geringerer studienbezogener Zielerreichung, höherem Zeitdruck und reduziertem Wohlbefinden (Smith, 2019) assoziiert. Der Workload wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, insbesondere durch strukturelle Merkmale der Hochschule, z. B. Hochschulart, Studienformat oder Studienumfang, sowie durch studienbezogene Merkmale, z. B. Abschlussart oder Studienfachbereich (Kroher et al., 2023).

Zitiervorschlag: Lesener, T., Jochmann, A., Dastan, B., Granse, M., Krause, S., Opper, F., Wolter, C., & Gusy, B. (2023). Wie gesund sind Studierende der Hochschule Neu-Ulm? Ergebnisse der Befragung 05/23 (Schriftenreihe des AB Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung: Nr. 02/P23). Berlin: Freie Universität Berlin.

Methode

Der wöchentliche Zeitaufwand der Studierenden wird analog zur Studierendenbefragung in Deutschland 2021 (Kroher et al., 2023) erfasst, um einen Vergleich der Daten zu ermöglichen.¹

Die Studierenden wurden gefragt, wie viele Stunden sie in einer „typischen“ Semesterwoche pro Tag für folgende Aktivitäten aufwandten:

- 1.) Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika im Studium etc.)
- 2.) veranstaltungsbegleitende Aktivitäten (Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, studienbegleitende Leistungen wie Hausarbeiten, Vorbereitung von Klausuren, Anfertigen von Bachelor- und Masterarbeiten)
- 3.) Wegezeiten (Fahrten zu den jeweiligen Veranstaltungsorten)
- 4.) studienbegleitende Erwerbstätigkeit.

Die Stundenzahl konnte mit einer Nachkommastelle angegeben werden (z. B. 3,5 Stunden). Die Angaben wurden pro Wochentag erhoben und anschließend über die Woche für die verschiedenen Aktivitätsbereiche summiert. Berichtet werden die Mittelwerte der Angaben aller Studierenden für die verschiedenen Aktivitätsbereiche.

Kernaussagen

- Der durchschnittliche wöchentliche Zeitaufwand der befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm liegt bei 44,6 Stunden, wobei 32,9 Stunden auf studienbezogene Tätigkeiten entfallen.
- Weibliche Studierende geben eine höhere zeitliche Beanspruchung an als männliche Studierende (♀: M=45,1 Stunden vs. ♂: M=42,9 Stunden).
- Studierende der Fakultät Wirtschaftswissenschaften berichten den geringsten wöchentlichen Zeitaufwand (42,7 Stunden).
- In der aktuellen Befragung ist der wöchentliche Zeitaufwand der befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm marginal niedriger als in der 2021 durchgeführten Befragung (M=44,6 Stunden vs. M=45,8 Stunden).
- Die befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm geben einen marginal niedrigeren wöchentlichen Zeitaufwand an als die befragten Studierenden der Freien Universität Berlin (M=44,6 Stunden vs. M=45,4 Stunden).

Ergebnisse

Der durchschnittliche wöchentliche Zeitaufwand der Studierenden der Hochschule Neu-Ulm liegt bei 44,6 Wochenstunden für alle erfragten Aktivitäten. Weibliche Studierende berichten insgesamt eine höhere zeitliche Beanspruchung als männliche Studierende (♀: M=45,1 Stunden vs. ♂: M=42,9 Stunden). Der Workload für Aktivitäten mit direktem Studienbezug, d. h. Veranstaltungsbesuch und Selbststudium, beträgt 32,9 Wochenstunden (vgl. Abbildung 1). Die meiste Zeit beansprucht das Selbststudium mit 17,3 Stunden pro Woche, gefolgt von Veranstaltungsbesuchen mit 17,0 Stunden pro Woche. Weibliche Studierende wenden für beide Aktivitäten marginal mehr Zeit auf als männliche Studierende (Selbststudium: ♀: M=16,0 Stunden vs. ♂: M=14,6 Stunden; Veranstaltungsbesuch: ♀: M=17,6 Stunden vs. ♂: M=16,5 Stunden;

¹ Da einige Studierende zur Hochschule pendeln, wurde zusätzlich auch die Zeit erfasst, die für Fahrten zu den jeweiligen Veranstaltungsorten benötigt wird.

vgl. Abbildung 1). 59,1 % der befragten Studierenden besuchen digitale Lehrveranstaltungen – durchschnittlich im Umfang von 4,9 Wochenstunden. 14,9 % der Teilnehmenden geben an, momentan an einer Qualifikationsarbeit (Bachelor-, Master-, Diplomarbeit etc.) zu arbeiten. Wegezeiten nehmen im Mittel 3,8 Stunden pro Woche in Anspruch.

Für eine Erwerbsarbeit wenden die Befragten im Durchschnitt 7,9 Wochenstunden auf. Weibliche und männliche Studierende unterscheiden sich hierbei kaum voneinander (♀: $M=7,8$ Stunden vs. ♂: $M=8,1$ Stunden; vgl. Abbildung 1). Studierende, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen (56,6 %; $n=231$), investieren wöchentlich weniger Zeit in studienbezogene Aktivitäten, d. h. Veranstaltungsbesuch und Selbststudium ($M=31,6$ Stunden vs. $M=35,7$ Stunden). Erwerbstätige Studierende haben zudem mit 47,9 Wochenstunden eine insgesamt deutlich höhere zeitliche Beanspruchung als nicht erwerbstätige Studierende ($M=39,4$ Stunden).

Im Durchschnitt berichten Studierende der Fakultät Gesundheitsmanagement den höchsten wöchentlichen Zeitaufwand ($M=46,4$ Stunden), gefolgt von Studierenden der Fakultät Informationsmanagement ($M=45,3$ Stunden; vgl. Abbildung 2). Studierende der Fakultät Wirtschaftswissenschaften berichten insgesamt die geringste zeitliche Beanspruchung ($M=42,7$ Stunden). Für studienbezogene Aktivitäten, d. h. Veranstaltungsbesuch und Selbststudium, geben die Befragten der Fakultät Informationsmanagement den höchsten wöchentlichen Zeitaufwand an ($M=34,7$ Stunden), die Befragten der Fakultät Wirtschaftswissenschaften den geringsten ($M=30,9$ Stunden).

Einordnung

In der aktuellen Befragung ist der Workload der befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm im Mittel um 1,2 Wochenstunden niedriger als in der 2021 durchgeführten Befragung ($M=44,6$ Stunden vs. $M=45,8$ Stunden). Während die beanspruchte Zeit für Veranstaltungsbesuche ($M=17,3$ Stunden vs. $M=17,7$ Stunden) und für Erwerbstätigkeit ($M=7,9$ Stunden vs. $M=7,3$ Stunden) sich zwischen den Befragungen kaum unterscheidet, ist in der aktuellen Befragung der wöchentliche Zeitaufwand für das Selbststudium signifikant niedriger ($M=15,6$ Stunden vs. $M=19,6$ Stunden) und für Wegezeiten signifikant höher ($M=3,8$ Stunden vs. $M=0,9$ Stunden; vgl. Tabelle 1).

An der Hochschule Neu-Ulm ist der durchschnittliche wöchentliche Zeitaufwand marginal niedriger als an der Freien Universität Berlin ($M=44,6$ Stunden vs. $M=45,4$ Stunden). Die Befragten der Hochschule Neu-Ulm berichten einen signifikant höheren wöchentlichen Zeitaufwand für Veranstaltungsbesuche als die Befragten der Freien Universität Berlin ($M=17,3$ Stunden vs. $M=13,2$ Stunden). Für das Selbststudium wenden die befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm mit 15,6 Stunden pro Woche tendenziell weniger Zeit auf als die befragten Studierenden der Freien Universität Berlin ($M=17,2$). Zudem ist der wöchentliche Zeitaufwand für Erwerbstätigkeit ($M=7,9$ Stunden vs. $M=9,1$ Stunden) und für Wegezeiten ($M=3,8$ Stunden vs. $M=5,9$ Stunden) an der Hochschule Neu-Ulm signifikant niedriger als an der Freien Universität Berlin (vgl. Tabelle 1).

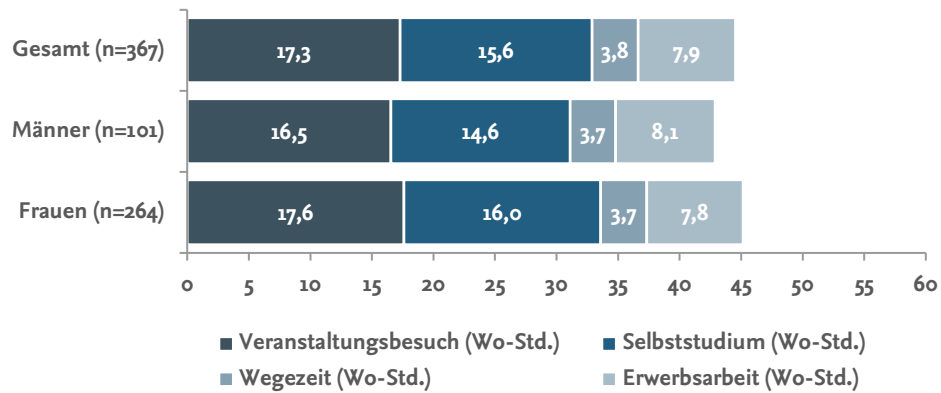
Literatur

Bowyer, K. (2012). A model of student workload. *Journal of Higher Education Policy and Management*, 34(3), 239–258. <https://doi.org/10.1080/1360080X.2012.678729>

- Darmody, M., Smyth, E. & Unger, M. (2008). Field of Study and Students' Workload in Higher Education. *International Journal of Comparative Sociology*, 49(4-5), 329–346.
<https://doi.org/10.1177/0020715208093080>
- Elliott, A. P., Gallucci, A., Oglesby, L., Funderburk, L., Lanning, B. & Tomek, S. (2023). Burnout and Adverse Outcomes in Athletic Training Students: Why All Healthcare Educators Should Be Concerned. *The Internet Journal of Allied Health Sciences and Practice*(1), Artikel 16.
- Großmann, D. & Wolbring, T. (2020). Studentischer Workload: Zum Verhältnis von Konzeption und Praxis. *Soziologie*, 49(4), 436–461.
- Kausar, R. (2010). Perceived stress, academic workloads and use of coping strategies by university. *Journal of Behavioural Sciences*, 20(1), 31–45.
- Kroher, M., Beuße, M., Isleib, S., Becker, K., Ehrhardt, M.-C., Gerdes, F., Koopmann, J., Schommer, T., Schwabe, U., Steinkühler, J., Völk, D., Peter, F. & Buchholz, S. (2023). *Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2021*. Berlin. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- Kulturministerkonferenz (Hrsg.). (2010). *Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen*. Beschluss der Kulturministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf
- Rummell, C. M. (2015). An exploratory study of psychology graduate student workload, health, and program satisfaction. *Professional Psychology: Research and Practice*, 46(6), 391–399.
<https://doi.org/10.1037/pro0000056>
- Schulmeister, R. & Metzger, C. (2011). Die Workload im Bachelor: Ein empirisches Forschungsprojekt. In R. Schulmeister & C. Metzger (Hrsg.), *Die Workload im Bachelor: Zeitbudget und Studierverhalten: Eine empirische Studie* (S. 13–128). Waxmann.
- Smith, A. (2019). Student Workload, Wellbeing and Academic Attainment. In L. Longo & M. C. Leva (Hrsg.), *Human Mental Workload: Models and Applications* (S. 35–47). Springer.
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.). (2023). *Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsindikatoren/absolventen-regelstudienzeit-tabelle.html?nn=621104>
- Stigen, L., Mørk, G., Carstensen, T., Magne, T. A., Gramstad, A., Johnson, S. G., Småstuen, M. C. & Bonsaksen, T. (2022). Perceptions of the academic learning environment among occupational therapy students - changes across a three-year undergraduate study program. *BMC medical education*, 22(1), 313. <https://doi.org/10.1186/s12909-022-03291-0>
- Yang, C., Chen, A. & Chen, Y. (2021). College students' stress and health in the COVID-19 pandemic: The role of academic workload, separation from school, and fears of contagion. *PLoS ONE*, 16(2). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0246676>

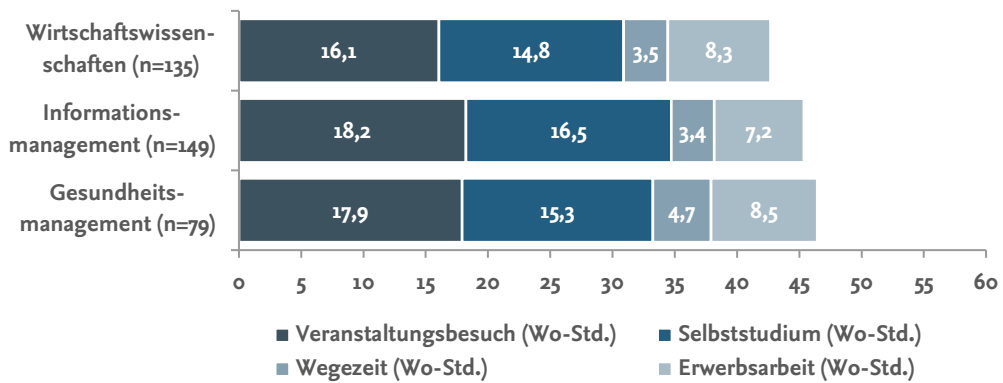
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Angaben in Stunden pro Woche

Abbildung 2: Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester, differenziert nach Fakultäten



Anmerkung: Angaben in Stunden pro Woche

Tabelle 1: Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester, Vergleich der Studierenden der Hochschule Neu-Ulm 2023 mit Studierenden anderer Befragungen

	UHR Neu-Ulm 2023 M (95 %-KI)	UHR Neu-Ulm 2021 M (95 %-KI)	UHR FU 2023 M (95 %-KI)
	Veranstaltungsbesuch		
Gesamt	n=395	n=345	n=2049
	17,3 (16,5–18,1)	17,7 (16,6–18,7)	13,2 (12,8–13,6)
Männer	n=109	n=112	n=504
	16,5 (15,0–18,1)	17,6 (15,7–19,6)	13,0 (12,2–13,8)
Frauen	n=284	n=231	n=1469
	17,6 (16,7–18,6)	17,6 (16,4–18,9)	13,5 (13,0–13,9)
	Selbststudium		
Gesamt	n=389	n=332	n=2025
	15,6 (14,5–16,7)	19,9 (18,7–21,2)	17,2 (16,7–17,6)
Männer	n=106	n=106	n=496
	14,6 (12,1–17,0)	17,4 (15,1–19,7)	15,9 (14,9–16,9)
Frauen	n=281	n=224	n=1452
	16,0 (14,8–17,2)	21,2 (19,7–22,7)	17,7 (17,1–18,3)
	Wegezeit		
Gesamt	n=387	n=279	n=2037
	3,8 (3,4–4,1)	0,9 (0,6–1,1)	5,9 (5,7–6,1)
Männer	n=105	n=91	n=504
	3,7 (3,1–4,3)	0,7 (0,3–1,1)	5,9 (5,5–6,2)
Frauen	n=280	n=186	n=1457
	3,7 (3,3–4,1)	0,9 (0,6–1,3)	5,9 (5,7–6,1)

	UHR Neu-Ulm 2023 % (95 %-KI)	UHR Neu-Ulm 2021 % (95 %-KI)	UHR FU 2023 % (95 %-KI)
	Erwerbsarbeit		
Gesamt	n=367 7,9 (7,1–8,7)	n=301 7,3 (6,5–8,2)	n=1902 9,1 (8,7–9,5)
Männer	n=101 8,1 (6,6–9,6)	n=90 7,4 (5,9–8,9)	n=468 9,0 (8,2–9,7)
Frauen	n=264 7,8 (6,9–8,7)	n=209 7,4 (6,4–8,4)	n=1367 9,2 (8,8–9,6)

Anmerkung: Angaben in Stunden pro Woche mit 95 %-Konfidenzintervall